

untere Bänke Baumblätter, Farren und Lycopodien u. s. w., dessen obere aber Conchylien enthalten.

Ueber diesen tritt dann Nummulitenkalk auf, wohin die Versteinerungen von Vaciane bei Scardona gehören.

b) Die Kohlen- oder eigentlich Lignit-Formation am Fusse der dalmatiner Gränzgebirge (illyrischen Alpen). Im aufgeschwemmten Gebirge, meist in der Nähe des Meeres, finden sich an einzelnen Punkten zu Kohle verwandelte Baumstämme oder auch nur einzelne Stücke derselben, meist in einem blaulichen Letten und zuweilen auch in ziemlicher Anzahl, so dass selbst schon Grubenbaue in früheren Zeiten darauf begonnen worden waren, welche aber keineswegs reussiren konnten. So viel mir bis jetzt bekannt, kommen dieselben vor: zu Pesca nuova auf der Insel Veglia; in der Nähe der Stadt Cherso auf dieser Insel; auf der Insel Arbe; dicht bei der Stadt Pago auf der Insel Pago fast unter der Meeresoberfläche; bei Novigrad am Meere gleichen Namens, auf dessen gegenüberliegender Küste bei Jassenizza, und bei Karin und Selengrad, ferner östlich von Obrovazza bei Golubich, dicht am Fusse des Monte Velebich."

10) 22. October. 1 Schachtel, 1½ Pfund. Von Hrn. Grafen Alois von Montecuccoli.

Eckzähne und Wirbel von *Ursus spelaeus* aus dem Pressburger Comitae in der Nähe von Sassin.

11) 22. October. 1 Stück. Von Hrn. Professor Fr. X. Zippe.

Rothgiltigerz von Joachimsthal als Austausch gegen einen Datolith von Toggiana in Modena. Das erstere Mineral zeichnet sich durch mehrere sehr schöne, grosse Krystalle, sechsseitige Prismen, besonders aus.

12) 23. October. 6 Kistchen, 30 Pfund. Von dem k. k. Ministerium für Landescultur und Bergwesen.

Viehsalzproben von den k. k. Salinen zu Ebensee, Aussee, Hallein und Hall, zur Untersuchung bezüglich des Mischungsverhältnisses und vorzugsweise einer allfälligen Beimengung fremdartiger Bestandtheile. Die Analyse wurde in dem Laboratorium der k. k. geologischen Reichsanstalt von Herrn Dr. Fr. Ragsky ausgeführt, und ergab die in der nachstehenden Tabelle ersichtlichen Resultate. Von jeder Sorte Viehsalz wurden die Wassermenge und die Procente der im Wasser unlöslichen Bestandtheile genau bestimmt. Die letzteren Substanzen wurden qualitativ so weit es möglich war untersucht. Die Menge Bitterstoff konnte nur durch vergleichende Versuche annähernd bestimmt werden, da es keine Methode gibt, denselben genauer zu bestimmen.

Der Wassergehalt von Nr. 7 und 8 ist gross, weil bei den eingesendeten Proben an der Oberfläche feuchtes Moos beigepackt war, dem die Feuchtigkeit durch das Salz zum Theile entzogen wurde; die Procente an unlöslichen Bestandtheilen beziehen sich auf nicht getrocknetes Salz, also mit dem angegebenen Wassergehalte.

Schädliche Substanzen sind in keiner dieser Sorten gefunden worden.

Nr.	Bezeichnung der Probe	Wassergehalt in 100 Theilen	Menge der unlösl. Bestandtheile in 100 T.	Menge der Vegetabilien d. Bitterstoff entsprechend	Qualität und Verhältniss der unlöslichen Bestandtheile	Sonstige Bemerkungen
1	Ebensee 11. Woche, 2. Quartal 1850.	1-27	3-57	nahezu 1 Perc.	Kohle, vegetabilische Stoffe (Enzian).	Die Lösung war entsprechend gefärbt und bitter.
2	Ebensee 8. Woche, 4. Quartal 1851.	2-51	5-63	unter 1 Perc.	Kohle, vegetabilische Stoffe, Kalksand (Enzian).	Die Lösung war entsprechend gefärbt und bitter.
3	Aussee Erzeugung vom Juli 1850.	1-20	4-74	über 1 Perc.	Kohle, vegetabilische Stoffe, Gypskörner (Enzian).	Die Lösung war entsprechend gefärbt und bitter.
4	Aussee Erzeugung vom September 1851.	1-32	2-71	nahezu 1 Perc.	Wenig Kohle, Kalkstücke, vegetabilische und erdige Stoffe (Enzian).	Die Lösung war entsprechend gefärbt und bitter.
5	Hallein älteste Erzeugung.	2-05	2-81	unter 1/2 Perc.	Grösstenth. Kohle, weniger Sandkörner und vegetabilische Stoffe (Enzian).	Die Lösung war blass, die Bitterkeit höchst gering.
6	Hallein jüngste Erzeugung.	2-46	5-37	unter 1/2 Perc.	Weniger Kohle und vegetabilische Stoffe, mehr erdige Bestandtheile, Gyps, Kalk, Thon (Enzian).	Die Lösung war blass, die Bitterkeit höchst gering.
7	Hall Erzeugung vom Juni 1850.	6-09	7-84	unter 1/2 Perc.	Wenig vegetabilische Stoffe, etwas Kohle, Kalk, viel grober Sand.	Die Lösung war blass, die Bitterkeit kaum wahrzunehmen.
8	Hall Erzeugung vom Februar 1851.	6-15	5-29	nahezu 2 Perc.	Viel vegetabilische Stoffe, meist Bruchstücke von Stengeln und Blättern, Kohle, Gypskörner (Enzian).	Die Lösung war stark gefärbt und stark bitter, die Bruchstücke scheinen grösstentheils Wermuth zu sein.

13) 27. October. 11 Kisten, 316 Pfund. Von Hrn. Bergrath J. Czjžek, Chef-Geologen der I. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Gebirgsarten und Petrefacten aus verschiedenen Localitäten von Nieder-Oesterreich südlich der Donau.

14) 28. October. 1 Kiste, 57 Pfund. Von der k. k. Salinen- und Forst-Direction zu Wieliczka.

Gebirgsarten und Steinsalz, Muster aus der Grube zu Wieliczka, Schwefel und Pflanzenabdrücke von Swoszowice.

15) 28. October. 3 Kisten, 48 Pfund. Von Hrn. Joh. Kudernatsch, Chef-Geologen der II. Section der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Gebirgsarten aus der Umgegend von Lunz und Waidhofen.